

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 1. August 1962

Blatt 1668

Auslandsstimmen über Wien:

Wien - Stadt voll intensiver Arbeit
=====

1. August (RK) Die in Kanada erscheinende deutschsprachige Zeitung "Montrealer Nachrichten" bringt eine Wien-Reportage ihres Mitarbeiters Maurice Hirschmann. In dem mehrspaltigen Artikel heißt es unter anderem:

"Wien ist eine Stadt voll ernster und heiterer Romantik, man findet sie auf Schritt und Tritt. Die engen Gassen der Innenstadt mit ihren verträumten Barockpalästen - die bürgerlichen Häuser der Renaissance, des Biedermeiers und Klassizismus - die Plätze, Denkmäler, die Brunnen, der Stefansdom und die anderen gotischen Kirchen - aber auch die Promenaden, Gärten und Parks ergeben wunderbare Bilder und Silhouetten, wie man sie kaum in einer anderen Großstadt findet. Wer Wien besucht - um welche Jahreszeit es auch sein mag - muß diese Stadt lieb gewinnen.

Das Wien von heute ist eine Stadt voll intensiver Arbeit: eine Stadt der forschenden Wissenschaften, weltweiten Handels, berühmter Messen, eine Stadt moderner Gesinnung auf dem Gebiete der Jugenderziehung, der Stadtplanung, der Baukunst. Wien ist aber auch die Stadt der schöpferischen Künste von einst geblieben, eine von ernster und verträumter Musik erfüllte Stadt.

An all das müssen so manche Emigranten denken, die einst in der Nazizeit gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen und die im fernen Kanada eine neue Zuflucht und Heimat gefunden haben.

./.

Wenn nun der Exwiener und heutige Neukanadier auf einen Abstecher in Schwechat auf dem Flugfeld landet, so steht er erstaunt vor dem Flugbahnhof, einem der schönsten und modernsten Flughäfen der Welt. Ein Autobus der AUA - der freundlichen Fluglinie - bringt ihn in das Büro der AUA am Ring, eine der schönsten Straßen der Welt... Es ist aber nicht mehr der Ring, den die meisten Emigranten vor ihrer Flucht aus Wien gekannt haben.

Die berühmte "Sirk-Ecke" - der einstige Promenadeweg von der Sirk-Ecke bis zum Schwarzenbergplatz, wo sich jeden Sonntag zwischen zwölf und ein Uhr mittags ganz Wien Rendezvous gab, wo die hübschen Wiener Frauen und Mädchen ihre eleganten Toiletten zur Schau trugen, gehört der Vergangenheit an. Heute ist an der Sirk-Ecke der Eingang zu den Rolltreppen des unterirdischen Korridors zur Überquerung der Ringstraße für Fußgänger, der sogenannten "Jonasgrotte", mit ihren eleganten Geschäften und dem Rondeaukaffeehaus. Durch Schaffung dieser nach Wiens Bürgermeister benannten Grotte hat man bestimmt so manchen Fußgängern das Leben gerettet, denn gerade an der belebten Opernkreuzung ereigneten sich zahlreiche durch Automobile verursachte Unglücksfälle. Es ist ein großes Verdienst der Stadtgemeinde Wien, daß sie derartige unterirdische Übergänge, die große finanzielle Opfer erfordern, geschaffen hat. Unterirdische Tunnels sind auch bei der Babenberger- und Mariahilfer Straße erstanden, und auch an der Schottenringkreuzung ist eine riesige Unterführung mit Rolltreppen, Kaufläden sowie einem Kaffeehaus errichtet worden. Heute rollen die Straßenbahnwagen von der Währinger Straße direkt durch den Tunnel in die Grotte, die vom Wiener Volksmund den Spitznamen 'Reindl' erhalten hat."

- - -

Personalangelegenheiten

=====

1. August (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik hat gestern der Wiener Stadtsenat Senatsrat Dr. Maximilian Steiner (Magistratsdirektion) zum Obersenatsrat befördert. Senatsrat Dr. Franz Gottardi (Magistratsabteilung 61) wurde in die Dienstklasse VIII befördert. Die Obermagistratsräte Dr. Oskar Schramek (Magistratsabteilung 13) und Dr. Franz Skolnik (Magistratsabteilung 1) wurden in die Dienstklasse VIII befördert und ihnen der Titel Senatsrat verliehen. Veterinär- rat Dr. Herwig Jakisch (Magistratsabteilung 60) wurde zum Ober- veterinärrat und Amtsrat Dkfm. Ing. Johann Ille zum Oberamts- rat befördert.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

1. August (RK) Freitag, den 3. August, Route 1 mit Be- sichtigung der Großgarage an der Raxstraße, der Liesingbach- verbauung, der Autobahneinfahrt Süd und des neuen Industriege- bietes Liesing sowie städtischer Siedlungen, Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen in 10. und 23. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Obersenatsrat Dr. Marcus ging in Pension
=====Senatsrat Dr. Gottardi - neuer Leiter der Abteilung Bevölkerungswesen

1. August (RK) Einen der tüchtigsten und erfolgreichsten Beamten der Stadt Wien verabschiedete Vizebürgermeister Slavik heute vormittag in Rathaus und überreichte ihm das Dekret des Gemeinderates, in dem ihm "in Würdigung seiner vorzüglichen und erfolgreichen Dienstleistung Dank und volle Anerkennung" ausgesprochen werden: Obersenatsrat Dr. Otto Marcus, der langjährige Leiter der Magistratsabteilung 61, Bevölkerungswesen.

Jeder Wiener hat zwangsläufig zumindest einmal in seinem Leben mit dieser Abteilung zu tun, der nicht nur die Einbürgerungen obliegen, sondern auch die Wiener Standesämter unterstehen. Nicht zuletzt ist die Abteilung durch den berühmten "Auszug aus der Heimatrolle" in der Bevölkerung bekanntgeworden. Sie zählt jedenfalls durch ihren umfangreichen Aufgabenkreis zu einer der wichtigsten, aber auch zu einer der schwierigsten Abteilungen des Wiener Magistrates. Obersenatsrat Dr. Marcus, der bis auf die Jahre von 1938 bis 1945 fast ständig in dieser Abteilung tätig war, ist wohl einer der profundesten Kenner aller Angelegenheiten, die mit dem Bevölkerungswesen zusammenhängen. Er ist aber auch der Idealtyp des österreichischen Beamten, der für seine Aufgabe lebte und dessen Bestreben es stets war, der Bevölkerung zu dienen. Wer spät abends am Rathaus vorbeiging, wenn schon längst alle Beamten zu Hause waren, der konnte Obersenatsrat Marcus als letzten aus dem hohen Gittertor heraustreten sehen, die wohlverdiente Zigarette rauchend. Nun geht Dr. Marcus nach 39jähriger Dienstzeit in Pension.

Zur Verabschiedung des verdienstvollen Beamten hatten sich heute Vizebürgermeister Slavik, Stadtrat Sigmund und Magistratsdirektor Dr. Kinzl eingefunden, die alle die hervorragenden Leistungen von Obersenatsrat Dr. Marcus in ihren Ansprachen würdigten.

Der neue Leiter der Magistratsabteilung 61 wird Senatsrat Dr. Franz Gottardi, der ebenfalls in dieser Abteilung schon viele Jahre arbeitet. Magistratsdirektor Dr. Kinzl überreichte

ihm das Ernennungsdekret mit den besten Wünschen für die Führung der Magistratsabteilung.

Wieder eine Frau als Dienststellenleiterin

Eine weitere Amtseinführung fand heute vormittag im Gesundheitsamt in der Gonzagagasse statt. Der Leiter der Magistratsabteilung 16 (Sanitätsrechtsangelegenheiten), Senatsrat Dr. Eduard Jäckel, trat in den Ruhestand. An seiner Stelle wurde Obermagistratsrat Dr. Emma Scholtze zum neuen Leiter der Abteilung bestellt. Damit wurde wieder einmal eine Frau auf einen leitenden Posten im Wiener Gemeindedienst berufen. Vizebürgermeister Slavik nahm im Beisein von Stadtrat Schwaiger und Magistratsdirektor Dr. Kinzl die Amtseinführung vor.

- - -

Deutsche Jugendliche im Wiener Rathaus

1. August (RK) Eine etwa 30köpfige Gruppe der Deutschen Jugendbewegung aus Berlin-Charlottenburg, die sich gegenwärtig auf einer Österreich-Reise befindet und vom Unterrichtsministerium betreut wird, besuchte heute auch das Wiener Rathaus. Sie wurde von Stadtrat Bauer im Namen des Bürgermeisters herzlich begrüßt. Er schilderte den Jugendlichen die Aufwärtsentwicklung Wiens in den letzten Jahren und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß immer mehr Gäste aus dem Ausland nach Wien kommen. Sie erhielten zur Erinnerung an ihren Besuch im Wiener Rathaus Alben mit Ansichten von Wien und unternahmen sodann eine Führung durch das Rathaus.

- - -

Bagdads Bürgermeister sagt:

Wer in Wien lebt, kann sich glücklich schätzen!

=====

1. August (RK) Für den Bürgermeister von Bagdad, General Abdul Majid Hassan, hat die Stadtverwaltung heute mittag einen Empfang auf dem Kahlenberg gegeben. Mit Vizebürgermeister Slavik, der den Gast im Namen des Wiener Bürgermeisters begrüßte, waren Landtagspräsident Marek, Vizebürgermeister Mandl und die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Koci und Sigmund erschienen. Der Bürgermeister von Bagdad hatte vorher bereits mehrere städtische Einrichtungen besucht, darunter die Wiener Stadthalle und die neue Müllverbrennungsanlage auf dem Flötzersteig. Sein Interesse gilt vor allem größeren Industrieunternehmen. Er wird in den nächsten Tagen auch in den anderen Bundesländern mehrere große österreichische Betriebe besuchen.

Vizebürgermeister Slavik hieß den Bürgermeister von Bagdad herzlich willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch seine Reise durch die österreichischen Bundesländer für ihn persönlich und für sein Land von großem Interesse sein werde. Wenn Österreich und Wien auch flächen- und bevölkerungsmäßig verhältnismäßig klein sind, so glauben wir doch, daß wir uns auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet internationalen Begriffen und Bedürfnissen angepaßt haben. Dadurch, daß wir ein kleines Land sind, braucht sich vor uns auch niemand zu fürchten. Unsere neutrale Stellung gibt die Möglichkeit, Kontakte zwischen West und Ost und mit allen anderen Teilen der Welt herzustellen. Österreich hat eine vermittelnde Aufgabe.

Der Bürgermeister von Bagdad dankte für den freundlichen Empfang durch die Wiener Stadtverwaltung. Wie er sagte, habe er in den zwei Tagen seines Aufenthaltes in Wien sehr viel Interessantes gesehen. Er beglückwünsche die Wiener Stadtverwaltung für das viele Schöne und Nützliche, das hier für die Bevölkerung geschieht. Wenn er in seine Heimat zurückkommt, wird er dort mitteilen können, daß er sich hier wie unter Freunden gefühlt habe. Seine hier gewonnenen Eindrücke könne er zu einem Satz zusammenfassen, und der heißt: "Wer in Wien lebt, der kann sich glücklich schätzen!"